Heber bas Befragen ber Zobten.

(Unter diesem Titel erschien schon vor längern Jahren ein Aussag von dem bekannten würdigen Inspekter Beller zu Benagen in seinem Monatsblatt, der wie für unsere Zeit mit ihrer Geörberkorfers glicheichen ist.

Weise ihrisen ihn unsern Besen mit, in eer liederzengung daß sie die Länge des Aussages gern mit seiner Wichtstelle enischuldigen werden.

Als ich in Diefen Tagen Die Stelle las: 1 Zim 4, 1. 2., und begierig murbe, in bem griechischen Grundtert nachzuschen, wie biefe Worte eigentlich lauten, fo fand ich, baß ber Spruch auch fo überfest werben fonnte: "Der Weift aber fagt beutfest werben fonnte: "Der Geist aber sagt beut-lich, daß in ben leiberen Zeiten werben Etliche von bem Glauben absallen, indem sie anhangen ben Bregeistern und Vehren ber Dämonen, welche in Bleignerei Lugenrebner find, und Brantmale im Bem ffen haben."-Bei biefer Ueberfelung, fo wie bei jeber anbern r'chtigen, ift es offenbar, bag ber Ausbrud : welche in Gleifinerei Lugenrebner find und Brandmale im Gemiffen baben," nicht anf die Lehren bezogen werden fann ; fintemal bie Lehren weber Redner find, noch ein Wewiffen haben, und auch ber Grundtert eine folde Begiebung auf die Lehren nicht gestattet, sondern dieser Aus-bruck bezieht sich auf die Damonen. Diese find es, welche Bergeister und Lügenredner sind unter einem gleißenden Scheine; biefe find es, welche Brandmale im Gewissen haben.—Indem ich nun über ben Ginn biefer fleberfegung weiter nachbachte und mich fragte, wie benn Brrgeifter und Damo nen Lugenredner fein tonnen, murben meine Be-banten auf ben Comnambulismus, die Bellfeberei und fo manche Borfalle mit ben Befeffenen alter, neuer und neuester Beit hingelente, und bas gott-liche Gebot: "Es foll nicht unter bir fein, ber bie Tobten frage," und bas Belipiel unsers herrn ber bie Damonen nicht reben ließ, und bes Upo ftele Paulus, ber tem Wahrsagergeiste aus bei Magb zu Philippi auszusahren gebot, trat in ernitlicher und tiefer Erwägung vor meine Geele. 34 dacte an den mehmerichen und höteren Ragne-tismus; ich erinnerte mich, auf welche Weise man-cher Sommanbulismus, mandes Helfchen, manche Keisterseit geweckt, unterhalten und geseh, wie www. Der unverantwortlich und widerrechtlich manche bieser unverantwortlich und wiberrechtlich mai gewedten ober von felbit entitanbenen Ericheinungen ba und bort migbraucht, wie unberufen und unerlaubt fo manche Fragen an Die burch fomnam bule ober befeffene Perfonen rebenten Gefter und Damonen gestellt und verbreitet morben find, und erwog, 31 was für bebenflichen, ja entjetzlichen Misbräuchen bas willfürliche und untervollmäche tigte Durchbrechen so heiliger und göttlich-weise gezogener Schranten theile icon geführt babe, theile geogener Schranten theits ich in geführt bake, theile nech führen werbe, und verglich damit und mit andern Ereigniffen und Ericheinungen unsern Zeit die Weiffagung 2 Theif. 2, 9—12.
Ob der betilischnet Somnambulismus und andere Geiftersehereien unserer Zeit bereits den Höhe-

punft erreicht baben, und nun im Mbnebnfen feien wie ein verehrter Freund vermuthet, ober ob biefe bobepuntt erft noch werbe erftiegen werben, wie Un bere meinen, getraue ich mir nicht zu bestimmen .-Aber es icheint mir, weber biefer Sobjepunft, noch ber gefährlichfte Migbrauch biefer Wirfungen fei binter uns, fonbern er ftebe noch bevor. Diefes wird mir mabrideinlicher, wenn ich bie ebengenannte Weissagung näher bebente. — Dem sey aber, wie ihm wolle, so viel lehet uns ber kinecht bes Heren, bag ein Theil bes Abfalls in ber letzten Zeit baburch werde veranlaßt werben, baß fich Mande an Bergeifter, an irre gebenbe und irre führenbe Bei-fter und an Behren folder Damonen halten, melde in Gleiffnerei Lucen reben und in ihrem Ge wiffen gebrandmarkt find, mag nun bie Bleifinerei biefer redenden Geister balb in angenommener Lichtengelegeftalt, balb in erborgtem Seiligenideine balb in Aussprüchen, Die theils war, theils halb-wahr, theils sogar Bibelworte find, ja fogar in Aussprüchen besiehen, Die fie im Namen bes herrn ju fagen fich erlauben, ohne bagi ber Berr fie ge-fandt, ober mit ihnen gerebet, ober ihnen eines befoßen hat. Denn auch Wahrheit fann ein Lii-genredner sprechen, wenn er boffen tann, badurch gu täuschen. Dies ift genug für Rachbentenbe, um fle aufmerksam zu machen, was für eine ge-fahrtiche Thure feit 40-50 Jahren burch ben Magnetismus aufgeschlossen worden ift, und wogu bas badurch geöffnete Reich einer theils finstern, theils lichten, aber noch nicht durch die Auferstebung vollendeten Weifterwelt und Die que berielber in unfere Sinnenwelt hereinragenben Wirfungen, Berbindungen und Wahlverwandtichaften unfere bewegte und ericbütterte Beit in ibrer burgerlichen firchlichen und hauslichen Auflösung noch führen werben und fonnen. Die Greuel und Gunben einer verschwundenen und von Gott gerichteten Borgeit find unter neuen, naturwiffenfchaftlicher Namen wieder aus bem Meer ber Bergeffenheit aufgetaucht, werden naturwiffenschaftlich untersucht und in Spfteme gebracht, unter Blaubigen und Ungläubigen oft in guter Meinung getrieben, und fo verbreiter fich in feltjamer Verschlingung neben bem entschiedenften Unglauben eine neue Urt von Aberglauben, ber nicht baburch Aberglaube ift, baf er auf Wegen bes Wahnes und ber Gaufelei ein-bergehet, wie allerbings mander Schamanismus und manche Bauberei icon oft genug getban bat und noch thut, sondern baburch, bag er, wie auch mancher Schamanismus noch immer thut, mit fraf-tigen, ja selbst höllischen Mitteln auf verbotenen Wegen ber Unnatur fich Birfungefreise gu ichaffen sucht. Die Sachersbaten bereits eine solche Ben-bung genommen, nnd die darüber verbreiteten Schriften haben eine so große Berbreitung und Aufmerksamfeit gefunden, daß man, ohne sich läch erlich zu machen, an so vielsach geschichtlich und psychologisch untersuchten und bestätigten Thatsachen nicht nehr weiseln, wie der werden Gestehen wird geschieden. nicht mehr zweifeln, und mit Pangnen Gnotten und Lachen, wo Thatsachen vorliegen, nichts mehr aus-richten, aber auch ebenso wenig mehr bieselben mit veigen übergeben, und thun fann, ale ob fie nicht ba maren. Es ift nicht mehr möglich gu nur abmefende und entfernte Wegenftanbe ber Ginnenwelt, nicht nur nabere ober entferntere Ereigniffe ber Beit, fondern auch Beifter feben, und mit Tobten verfehren fann. Es ift nicht mehr mogignen, bag es noch immer Befeffene gibt baß Beifter verftorbener Meniden und anbere Beifter aus Beseffenen reben fonnen. Bas ben Gläubigen aus Beugniffen ber heiligen Schrift langft gewiß mar, bas bat nun Beobachtung und Erfahrung auch ben Ungläubigen binlänglich be-flätigt. Wie bie Thatfachen ber Eleftrigität und bes Galvanismus Erfahrungemahrheiten ber Daturlebre, fo find bie Thatfachen bes Bellfebens und ber Befeffenheit Erfahrungewahrheiten ber Gee-

lenlehre geworben. Mber wenn nun Beobachtung und Erfahrung blefe Ericbeinungen bes Geelenlebente unterfucht und bestätigt, wenn fie bieses lange Beit fo unbe-tannte und vernachläsigte Gebiet ber Geelenschre beleuchtet und befannt gemacht bat : ift bie Gache bamit fertig und abgethan? 3ft ce genug, biefe Sache blos thatfächlich und naturwiffeneschaftlich Bas fagt bas gottliche Gefen, mas fagt überhaupt | nicht ermittelt worben.

bas geoffenbarte Wort Gottes bagu ? 2Bas bai ber Chrift in biefer Gache für beilige Pflichten und Rechte?—3ch bin innigit überzeugt, baß es hohe Beit ift, also zu fragen; ja, es ift noch mehr zu thun. Es ift ber hohe Ernft bes göttlichen Gefescs, es ift bas heilige Berbot bes Shopfers, ber unfere Natur zwijchen bie Uebernatur und Unter-natur gestellt, und fie burch weise Schranken von beiben geschieben bat, es find bie ernften Warnun gen bes göttlichen Wortes, es ift bie Macht bes gläubigen Willens, es find bie heiligen Borrechte und Pflichten bes Chriften, welche man bem willfürlichen, unberufenen und unerlaubten Durchbrechen ener Schranken entgegenseten, und bie man nanentlich bem verbotenen Befragen ber Tebten, bem merlaubten Berfebr mit ibnen, bem Beunrubigen berfelben und bem gefährlichen Gereinragen ber Geisterwelt in unfere gegenwärtige Natur alles Ernites und mit Rraft entgegenhalten foll .- Es ift nämlich in unserer Beit als etwas Bekanntes worauszuschen, bag man Menschen in hellsehentem Salafwachen nicht nur reben läffet, mas fie molfen, was sie sehen und hören, sondern auch, daß man sie frägt, daß man ihnen Aufgaben gibt über Allersei, was sie seagen und sehen sollen, daß man fie felbit nach verftorbenen Berfonen, nach bem Buftande, nach dem Aufenthalsort derfelben und bergleichen fich erkundigen läffet. Es ist bekannt, daß man auch die Beseistenen nicht nur reben läffet, vas fie wollen, sondern daß man fie auch aus-ragt, daß man fie fogar zur Beichte auffordert, bağ man Geftanbniffe von ihnen erpreft, und fie ju allerlei Ausfagen nothigt. Ebenfo bauf es als etwas Befanntes vorausgefest werben, baff fast alle im Schlafwachen hallschend geworbene Menschen in dem Zustande ihrer Entzückungen versich-ern, theils mit allerlei Geistern, theils insonderheit mit solchen Geistern in Berbindung zu stehen, die e Kubrer nennen, und bie gewöhnlich tobte, b. i. bgefchiebene Geelen und Beifter verftorbener Men verftorbener Eltern ober ber Beidmifter ober Freunde find. Es ift ferner befannt, daß es Grade von belifebendem Schlaf-wachen gibt, daf die Schlafwachenden nicht nur wie gebunden find an den über fle mächtigen Bilen berer, melde fie magnetifirt haben, fonbern auch in beren geistigen Gefichtstreis hineingezogen wer-ben ; bag fie nicht nur in Berbindung mit feligen, auch mit unfeligen Beiftern treten, und in Diesem Berkehr keineswegs vor genischten, ja selbst vor umreinen Einwirfungen und hereintagungen ge-schüht sind. (Bergl. 2 Chron. 18, 18—22.) Es ist endlich befannt, daß die Beseissenen, deren es mehr gibt, als man gewöhnlich glaubt, und wel-che verschiedener Art find, nicht etwa von einem ubjektiven Wahne, sondern von Dämenen besessen ind, von welchen es noch nicht entschieden ist, ob vieselben nur Geister verstorbener Menschen, oder ur Geifter von gefallenen Engeln, ober aus bei verlei Maffen flat, und baff biefe Danwen mit over ohne B wuftfein der Kranten, meistens aber ohne Bewuftfein derselben, bald eine ftumme, bald rine robende, bald eine thätige Ginwirfung durch fle auf unfere äußere Welt fich zu verschaffen suchen. Ich sage, alles dieses ist bekannt; benn es ist ja urch munbliche, banbidriftliche und gebruckte, is ibft aftenmäßige Berichte nicht nur unter all affen ber Lefewelt verbreitet, fonbern wird auch nuf das begierigste gelejen und verschlungen.— Selbst der Saddugäismus unserer Zeit wagt es aum mehr, ohne sich lächerlich zu machen, mit ge-

bem Beren ber Lebenbigen und ber Tobten werben verantworten fonnen?

Oerabe biefes ift es inbeffen, worauf ich wenig tens meine Mitchriften mochte aufmertfam machen 3ch frage baher: 1) Was haft bu für ein Necht Tobte zu fragen ober reben zu laffen? 2) Wac haft bu für ein Necht Tobte ober Teufel in Befefinen zu fragen ober reben zu lassen? 3) Was haft bu für ein Recht, Tobte zu beunruhigen? 4) Was haft bu für ein Recht, bich ober Andere in inen Nerven- und Seclenverfebr mit einer unvol iendeten oder gefallenen Geisterwelt zu seinen, dir n eine Geisterwelt, welche Gott durch dein Leben im Leibe dir verschlossen hat, allerlei wissentliche Einwirfungen au eröffnen, pber aus einer Geiffermelt. welcher Gott durch den Tod dos Gereinragen in Diese Welt abgeschnitten hat, ein solches Gereinragen in biefelbe wiffentlich zu erfünsteln, zu erzwin-gen ober zu erlauben ? 5) Was haft bu für ein gen over zu erlauben ? 5) Was haft du für ein Necht, dieses Einwirken und Gereinragen over die Mittel duzu öffentlich bekannt zu machen over zu verbreiten ? 6) Ber hat dich jum Abürhüter je ner Geisterwelt bestellt ? Ber hat dich bewollnäch tigt, die Thüren dazu willfürlich aufzuthun ? 7 Der, wenn bu zu bem Allem auch ein Recht hat test, wenn bu auch mit dem Aposteffagen könntest Ich habe es Alles Macht, frommet es auch Alles

obntem Laugnen bagegen aufzutreten : benn ge-

rfahrungen und Thatfachen wieber neu befannt

und verbreitet worden. Gläubige und Ungläu-bige gesteben sie nun ein, und ber Glaube daran, Drfreilich bei weitem nicht ber feligmachende Glau e

i, finder fich unter allen Riaffen von Menschen-erbreitet. Daher gibt es jeht auch der Todten-efrager, der Beschwörer, der Maggetiseurs, der

Protofollführer, Berausgeber, Cdriftsteller und

efer über Seherei so Biele. Aber wie fonunk es, ag es ihnen nicht einfällt, auch nur zu fragen, ob e ein Recht zu bem Allem haben, ob eine cheist-

ide Pflicht fie bagu treibe ober nicht, ob fie, Die

boch wissen, daß wir von allem unserm Reden und Thun Rechenschaft ablegen müssen, ihr Treiben vor

ate au einer Beit, ba berfelbe feinen Sobenn

3ch läugne biefes Recht. Wir haben fein Recht Totte gu fragen; wir haben fein Necht, Tobte gu beunruhigen; fein Necht, uns mit ihnen und sie mit uns in wissentliche Napporte zu bringen.— Blaubige Chriften baben wohl bas Recht, in fraf. tigem und bußfertigem Glauben an ben Namen bes herrn Jesu Damonen und Wahrfagergeister auszutreiben, aber nicht benselben Einwirfungen zu eröffnen. Sie haben wolft bas Recht, bas Rezu eröffinen. Sie haben wolft das drecht, das die ber Freiheit allein herricht, jo haven wir seine die. Die meisten Regierungsformen lassen die. Die meisten Regierungsformen lassen beite erlauben, noch viel wenigter zu befehelen, am wenigt wir die. Die meisten Regierungsformen lassen ihnen einen Sprechsaal in unserer Presse und führen einen Sprechsaal in unseren bestehe Kamilienburg. berei zu treiben, mag man fie man fie nun fcwarze ober Wir haben fein Recht, Die weiße Magie nennen. ausgerotteten Gunben ber Ranganiter, bas alte. von Gott gerichtete Beibenthum, ben alten, ver-borbenen Reu-Platonismus und ben alten, von borbenen Neu-Platonismus und ben alten, von ber Kirche verworfenen Montanismus wieder aufverkliche verworsenen Montanismus wieder auf-ber Kirche verworsenen Montanismus wieder auf-gewärmen und neu einzussüßen. Denn wir haben heit und Estaverei, in ein vernünftiges Gleichgefein Recht, Gottes Gebote zu übertreten und uns oder Andern Uebertretungen zu erlauben, auf welde Bottes Seiligfeit Die Indeaftrafe und Mugrottung gefest hat. Es ift bobe Beit für bie Chri-itenheit unferer Zeit, bag fie bas erfenne, und all' bies Unwefen mit ber Kraft bes Wortes und Geifein Bort für eine Betgermagerm, welche nichts bies Unwesen mit ber Kraft bes Bortes und Gei-ftes Gottes richte und strafe. Denn wir laufen Gefahr, die Grichte Gottes heraustrierbern. Befahr, die Gerichte Gottes herauszuforbern.

Beiße Indianer. - Aubry fand auf feiner leiten Reise in der Nähe des Mohave, In-bianer so weiß wie die Anglo-Sarons. Manche
Bichtige Profia mation! Der Kö-

Californien.

Sa cramento.—Zwei menschliche Stelette wurden seit furzer Zeit 14 Auß unter ber Ober-fläche in der Niederung von Nattelsmate Bar ge-funden. Drei bis vier Schichten von Thon und Alluvial-Boben lagen auf benfelben. Gine berfelben enthielt fehr reichhaltigen Golbfand. Die ungeheuern Macer in ber Nachbarichaft bes Ume-rican Rivers find offenbar gang neuen Ursprungs. Die

Can Francisco .- Lola - Monteg-Briggliv. Der Schoodbar ber Lola feste neu-lich gang Braß Ballen in Schreden. Er war los-gebrochen und spagierte gang gemuthlich auf ben Straffen berum. Es ift übrigens ein gelehriges Thier, und hat eine folde Reigung zum Umarmer angenommen, daß man ihm mit Grund aus ben Wege gebt, um feinen Umgrmungen zu entgeben.

Ein Abentheuer mit einem Baren -Bwei Leute von Alameda maren vor einigen Ta-n auf einer Jagdparthie, 60 Meilen von Datland, jenfeits Livermoores Rand, und faben einen Briggly, ohne bag fie jeboch von biefem mahrgenommen wurden. Einer von ihnen, ber eine Buchse hatte, stieg vom Pferde und schlich unter bem Schute bes Westruppes bis auf 50 garb an Bon bort feuerte er, jedoch ohne ben effen. Dief fturzte auf ben Angreifer Baren zu treffen. Dief ftürzte auf den Angreifer welcher ihm einen Schlag mit dem Kolben versepte. Der Bar fing biefen mit bem Mund auf und big ein Stiet bavon ganglich aus, gleichzeitig seinem Gegner einen Schlag mit ber Borbertage verfesend, ber jedoch nur feine hofen gereiß und ihn eini-ge Yards wegichleuberte. In biefem Augeblicht fprengte ber andere Jäger herbei und ichoß mit ei-Diefem Mugebliche nem Colts Repolver ben Baren burch bas Berg Merfwürdiger Weise lebte ber Bar nach ben Schuffe noch beinahe eine halbe Stunde.

Panther in Can Pablo .- Bir boren von Contra Cofta, bag eine Menge von Panthern (californische Lowen) sich in ber Rahe von San Pablo zeigen. Auf "Alnbalusa Ranche" haben sie eine Menge Schafe zerrissen. Zwei hat man in jüngfter Beit erlegt, und bas gange jagbluftige Publifum ift auf ben Beinen.

Bur Gefchichte bes Tefuitismus.

"Mein Bruder, ich liebe die Jesuiten nicht, man muß fie fortjagen!" schrieb Napoleon an feinen nuß fie fortjagen !" immer Bruber Bofeph nach Spanien. Diefer Urtheilspruch

ift bereits alten Datums und in Europa fcon längst in Bollzug gesett worden. Aus Arragon-ten wurde ber schurtische Orden verjagt 1555, aus ben Beltlin 1566, aus Destreich 1268 und 1759. aus Ungarn 1588, aus Frantreich 1692 und 1746, aus Benedig 1612, Neapel 1622 und 1768, Portugal 1759. Endlich hob Path Clemens 14. den Orden im Jahre 1773 am 21. July feierlich auf, bis ein anderer gleich "unfehlbarer" Nachfolger Petri, Pius VII. im gesegneten Jahre ber göttlich fürftlich Reaftion 1814, tenfelben wie ber einsette, benn bie Jesuiten "feien bie besten Bootstnechte in ber Barte St. Peters." Die fpateren Jahre vertrieben Die ehrmurdigen Bater, Die nad bem Ausspruche ihres General Frang Borgio "wie Lämmer fich einschleichen, wie Wölferegieren wie Sunte vertrieben werben und wie Abler fich eriungen," abermale aus Spanien und ber Schweig bas sind alles gut fatholische Länder, bem bag England, Rugland und Solland fie verjagten, mirbe als fein Beweis ihrer verberblicher endengen gelten können, da dies ja keterische Lan-er find. Die Geschichte des Jesuiten Ordens ift fomit eine fortgefette Muemeifung : taum fiber fchritt er Die eine Grenge eines Ctaates, ale man ibn fcon über bie andere binauswies.

Blumenlese von Eflavenguchter = Blob finn.

Der Gt. Louis Pilot, Organ bee Ben. Pierce gibt eine ber Borlefung eines Dr. 28. St. Smith entnommene Bertheibigung ber Effaverei zum Be-ften, welche wir zur Belehrung und Belustigung unserer Leser im Auszuge mittheilen wollen.

or. Smith wirft zuerft bie Frage auf, mober fomme, bag fo viele Leute bie Stlaverei fun in Unrecht hielten. Diefe Frage beantwortet er

.Das ungludliche Weftanbnig, welches ma est fo oft bort, bag Stlaverei ein Unrecht fei, ift ben Lehren von Thomas Jefferson guguschreiben velcher zwar ein weiser Stantomann war (feh utig !) aber kein guter Moralphilosoph und Me aphpfifer. Zweitene find baran fculd bie fcblechten Budger bes Norbens, bie man in unfern Schu len und Kollegien gebraucht und brittens die Ne ben von Clay, Webster, Nives und andern."-Rieber mit Jefferson, Clan, Bebfter, Rives und bem gangen Wefindel und ins Teuer mit ben ichlech-ten Buchern !

"Bas ift benn eigentlich Stlaverei ?" fragt or. Smith und mit ihm ber Pilot weiter und ant-wortet hochft geiftreich : "Die Institution ber Cflaverei enthalt eine Be-

ziehung gwischen Meister und Stlave. Der Ausbrud Meister bezeichnet einen Menschen, bessen Bellen ben eines andern behersicht. Stave ist ber, bessen Willen beberricht wird. Staverei if also nichts mehr und nichts weniger, als die Un-terwerfung eines Menschen unter die Kontrole eines Anbern. Das ift Alles und fann gar nicht Anbere fein. Denn Freiheit und Stlaverei find Correlate, bie man fich getrennt gar nicht benten

Noch gelungener find bie flagterechtlichen Definitionen bes orn. Smith. "Freiheit und Efla-Die ale nothwendige Elemente in allen menfchlichen Regierungeformen zu finden find. Wenn das Prinzip der Stlaverei allein herrscht, so heißt man die Regierungssorm Despotismus, wenn das Prin-Do nardie, und wenn einzelne Kamilienbaup ter die Bewalt in Sanden haben (und auf ber Maffe ihrer Stlaven, mit ben Fugen herumtrampeln) fothaben mir bie patriard a tifche Regierungeform. In ber bemofratifchen uns wicht gebracht und das ist es, was eine gute wel- Regierung produzirt. (Und wer's nicht soot- faubt, sigt dr. Smith noch bei, verdient die Tyris Penitentiary.—Es gibt in der englischen Sprache fen in ber anbern Welt gebroht find. 2 bie Rechtmäßigkeit ber Stlaverei läugnet, Wer alfo

Sache blos thatsächlich und naturvissensschaftlich bianer so welß wie die Anglo-Sarons. Manche und gebaut.— rechtliche, sittliche, stud deine desichende Seite !— Muß man nicht auch fragen : Die Indianer in der Gerra Aevad hatten schon hier Gerera Kevada bie Rabe fommen.

Das Streben ter Mbias

Rach bem Inhalte ber falich bemofratischen Bei-ungen follte man glauben bas Bolt von Pennylvanien habe gegenwärtig feine anderen Pflich-ren zu erfüllen als das Interesse des Papites zu vertheidigen. Man fann spaltenlange Artifel vertheibigen. Man fann fpaltenlange Artifel baufig barin finden, welche bas Jesuitenwesen und ben "unfehlbaren heilig Ratholifchen Stuhl von Rom" mit beren Intereffen und Berhandlungen in Diefem Lande, ber befonderen Gungt und Dbbut bes Bolfs gnempfehlen. Reine Mrt politische Bunftbezeugungen oder Berfolgungen wegen Reli-zion, mögen fie von Jesuiten oder anderen Fanarifern fommen, werden von ben Grundiaten ber Whig Partei gebuldet. Wir übertaffen es Taher ben falichen Demokraten, ben Fanatismus ter An-hänger von Rom aufzureigen. Wir übertaffen Dem Demofratifden Prefibenten Dierce, Caf und anderen Anfuhrern jener Partei, joiden Menschen wie Bedini zu ichmeicheln, um politischen G. winn aus religiofem Fanatiomus gu gieben. Es gebort nicht zu ben Whigs sondern zu der falfchen Demo-fratie, einen Unmensch wie Bedini, welcher auf Befebl bes Davites, Patrioten lebenbig abgieben ließ, weil fie für greih eit gefochten, zu vertheibi-gen und beloben. Während unfere Wegner ihre Aufmerksamfeit auf folde Sachen verwenden, widmet die Whig Parthei ihre Aufmertjamfeit auf Dinge welche bem gemeinen Bolfe bes ganzen Staates Rugen bringen follen— und biefes ift die Erlöfung von Bennfplvanien aus ben Banben einer Parthei welche Die Taxbezahlern betrügt, bedwindelt und beraubt-welche ben Staat tiefer in Schulden, und das Regierungswefen zu einem Raubipstem heratgewürdigt hat. Die Bifreiung bes Staats ans den Sanden der Taxen- und Schulden-Fabrifanten-Diefes ift bas Streben ber 2B h i g Parthei, und es mare bas Intereffe von allen guten Burgern uns barin beizustehen. Bir appeliren an Die Redlichfeit aller unabhangigen Tarbegablein von jeder Claffe und Benen-nung, ohne herfunft oder Namen zu befragen.— Und wir überlaffen es unseren Gegnern allein, an papftliche ober protestantische Fanatifern, an Bu-ben, Seiben, Gunbern ober Bollner ju appeliren, ben, heiben, Gunbern ober Böllner zu appeliren, um ihre Sache aufrecht zu halten .- (Lib. Dem.)

Epanien wie es ift-und wie ce war. Wie betrübt ist der V efall biefer einst so währte gen Nation, deren Na en schon emblematisch war von Glang und Ma , und nun! ein trauriges Denfinal vergangene. Größe. Unter den Nauren betrug Spaniens Bevölkerung 30 Millionen; sie ist nun weniger als 15 Millionen. Eine Zeitung von Mahrin. Champ Nublica, gengunt faat. von Mabrid. .. Clamor Bublico" genannt faat

"Granada, vor feinem Fall in 1487 hatte 400, gen. Es enthält nun atte gezählt nur 60,000 Seelen. Malaga enthielt im 17ten Jahrhundert 80,000 Einwohner; nun hat es 50,000. Medi-na del Campo hatte im 17ten Jahrbundert 60,000 Einwohner; hat jeht nur 6,000. Merida hatte in feiner Gyoche 40,000 Einwohner; es hat ge-genwärtig 5,000. Im 16ten Jahrhundert hatte die Diocisse von Salamanka 127 Städte und Dörfer: sie hat jest nur 13. In 1725 Segevist 5,000 Familien; jest nur 2000. 3n 1725 hatte Tten Jahrhundert batte Ceville eine Bevolferung won 300,000 Personen, von welchen 130,000 in Manufakturen beschäftigt waren ; ce enthält jest pur 96,000 Geelen. Tolebo batte im 15ten Sabrhundert 200,000 Cinwohner; es hat nun noch 15,000. Balenec welches im Jahr 1600 eine Bevolferung von über 600,000 Seelen batte, gablt faum mehr 60,000. In 1778 zählt man 1511 verlaffene Dörfer in Spanien und biefe Bahl hat fich fofort vermehrt bis auf biefen Tag.

Witterungs= Prophezeihung.

Gin Correspondent bes Lancafter ,Inland welcher vorgiebt ein Bitterungefundiger Daily", welcher vorgiebt ein Bitterungofundi gu fein, hat folgende Prophezeihung eingefandt : Die Witterung für fleben Wochen vom 2. Juli an wird heiß und troden sein; die Dürre wird theil-weise oder groß sein; die Ernte wird ohne oder bei nur wenig Regen eingebracht werden. Spat-Welfchorn und Rantoffeln werden in Folge biefer trodnen Witterung leiben, wie auch bie Weibe. Die Bauern follten ibr erftes Pfligen fo frube ale nöglich verrichten; bas trodene Wetter wird ben Brund harten und baden. Die Kartoffeln follten lange im Boben gelaffen werben, bamit fie völlig reif werben, ba in Folge ber Trodniß keine Ge-fahr von ber Fäulniß ober bem Auswachsen zu befürchten ift. Solche bie biese Regel beachten, befürchten ift. werben wohlschmedenbe und mehlige Kartoffeln bekommen. Die Wasserströme werben niedrig verben : Rrantheiten aller Art werben bie fpat im Berbft graffiren.

Sehr treffen b.-Ein Pflanzer in Mal-ben, Miffiffippi, befaß einen Stlaven, ber ichon von frühester Jugend an im Saufe und nun über 70 Jahre alt war. Als ber Pflanzer bemerkte, bag ber alte Mann nicht viel mehr leiften konnte, rebete er ibn eines Tages an und fagte : "Du bift nich feite ein freuer Diener gewesen, Cambo, und nicht blos mir, sondern auch meinem Bater. Ich habe lange daran gedacht, Dich für deine Dienste zu belohnen. Ich schemer der herreicheit; Du bist von nun an dein eigener Herr. Der alte Reger hörte diese Borte seines Herrn aufmerksam nun auch al. diese kerie, ware kölltelte er einen an, und ale biefer fertig mar, ichuttelte er feinen grauen Ropf und antwortete mit einem ichlauen grauen Kopf und antwortete mit einem schlauen Blicke, welcher verrieth, daß er die Absichten seines berren durchschaute: "Mein, mein Massa, Ihr habt das Fleisch gegessen, nun mögt Ihr auch die Knochen haben!"

Befangen .- Dr. 28m. S. Arrifon, muthmauliche Genber ber Sollenmaichine an Srn. Allifon, Steward bes Cincinnati Bospitale, melder sammt seiner Frau burch bie Explosion ber Maschine getöbtet wurde, ift in Jowa, wo er sich gip ber Freiheit allein herricht, fo haben wir Unar- bei Bermandeten verborgen hielt, verhaftet wor-

> Ertrunten .- Georg Strider, welcher am Union-Canal, nahe bei hiestel's Muble, in Bern Taunschip, Berts Co., einen fleinen Grocery-Stohr bielt, ertrant am Dienstage in ber Schunffill, nabe bei ber Barrisburger Brude.

Basift Ariftofratie? General Fov. ein bervorragendes Mitalied ber Frangofifche Rammer, erflärt biesen Begriff in folgender Bei-fe : Ariftofratie im neunzehnten Jahrhundert ift eine Berbindung Golder die verzehren wollen, ohne gu erschaffen, leben ohne gu arbeiten, wiffen ohne gu lernen, Chren besiten, ohne sie gu verbienen und Memter einnehmen wollen, ohne fabig ju fein beren Pflichten zu erfüllen.

IS Ein ausgezeichneter frangofifder Urgt madte folgenden michtigen Umitand befannt . menn nan in Gefahr ift burch ben Gebrauch bes Chloroform getobtet gu werben, fo fann man bie fahr abwenden indem man bem Rurper einen electrifchen Schlag beibringt, woburch Bewußtfein und eben wieder hergestellt wirb.

Die neueften Nachrichten von Californien find nicht wichtig. Reiche Ernten für Goldgraber und Bauern. Auch ziemlich Mordthaten. Sefforben:

Am letten Sonntag, in biefer Cfabt, G e or g B e n r v, in ben Goer Jahren feines Lebens.— Bei feiner Berbigung predigten die Paftoren Refler und Walfer.

Geftern Morgen, in Gud-Bheithall, I big a i l, Tochter von Peter Ludwig, an einem fur-zen Rrantenlager, ungefähr 21 Jahre alt.

(Gingefandt burch ben Ghew. frn. Bogelbach.) 21m 17. Juli, in Allentewn, Elifabetb Gattin von John Trumbauer, in einem Alter von

Am 18. Juli, in Allentown, Gufanna, eine Tochter von heinrich und Caroline Pfeifer, un 18. Lebensfahre. Am 20sten Juli, in Allentown, he in rich

An a u fi, im 51. Jahre scines Lebens. Um 20sten Juti, in Allentown, ein Töchterlein von Henry und Anna Jane Noth, 10 M. alt. Mm 23ften Juli, in Alleutown, 3 o b n 21 1-

brecht, fen., in feinem 75ften Lebenofahre. Am lebten Conntag, in biefer Ctabt, Mar 2B o I f, in einem boben Alter.

Marftbreise. Preife in Mlentaun am Dienftag. Schmalz Roggen=Bbiefen . Siderpe Sels (Rlaft.) 85 (Sichen=Belg. 3 25 56 (Steinfohlen (Tenne) 3 50 12 (Sups. 4 50 brundbeeren. . .

SUPPLEMENT TO

Durdon's Digest.

A Digest of the Laws of Pennsylvania, from May 28, 1853, to May 18, 1854, with some older laws not included in the last edition of the Digest.

Bo Dbiges febr nütliche Wert ift fest für be geringen Preis von 50 Cents in unserm Buchftobr gu haben. Wer fich Diefes Supplement von ben Gefegen der leiften Gefetgebung ankauft, dem find die Pamphlet Gefetge nicht nöthig. Es ist aner-kannt als das beste Werk der Art in Existenz. Red, Guth und Trerler

Gefellschafts = Auflösung.

Dadricht wird hiermit gegeben, bag bie feit einiger Beit her zwischen ben Unterzeichneten in Bo-geleville, Lecha Caunty, in bem Foundery Geschäft bestandene Sandels-Firma am 22sten Juli durch beiderseitige Einwilligung aufgelöft worden ift. Edward Mickly, Danid G. Jones.

Die Geschäfte

werden fünftighin burch E. Di dly unb Brü-ber auf eine fehr ausgebehnte Weife betrieben ber auf eine werben-mehr fo ale bies je ber Fall mar-unt es wird fie freuen ihren vollen Untheil ber Gunfi bes Dublifums gu geniegen, wofür fle jebergeit

höchft bantbar fein werben. E. Mickly und Brüber.

Cholera:Mittel.

Dr. 23. C. Barnes'

Chinefifcher Balfam,

ein Mittel gegen Cholera, Durchfall, Cholera Morbus Erbrechen, Krampfe, Commer-Rrant beit, Rolif. u. f. m. Bu haben in unferm Buchftobr für 371 Cente

bie Flafche.

Pamphlet-Gesete.

Radricht wird hiermit gegeben, bag bie Pam phlet-Geselbe ber letten Situng ber Gesetgebung erhalten und von ben bagu Berechtigten in meiner Umtoftube abgebolt werben fonnen.

F. E. Samuels, Proth.

Achtung!

Bafdington Reifel Rangers !

Ington Reifet Adngers!

3hr habt Euch zu versammeln Samftage ben 12. August, um 10 Uhr Bormittage, am Sause von Dennie Hun sich et ein Masch-

ington Taunschip, in voller Uniform. Bur nämlichen Beit foll bie Rechenung ber Compagnie gethan und Offiziere gewählt werben

Stephen Schlosser, Capt. au werben belieben fich auch eingu-

finben. Juli 26. .

Allentown Postamt.

Rene Briefe, welche bis jum Dienstag ange

33-Mary Benber, Levi Bartelman 2, Francis Buffe. 2Bm. G. Benedict, Sarrifon Beitle

gweed. M.—Ishn Miller, Charles Merg 3, Matilda Mil-t, Suggna Webr, G. B. Wad, Wilhelmine Megger. N.—Ishn Nunnemacher, Genry Neuhard. R.—Thraim Reth, M. D. Nyan, George Reis, John Reth jr.

John Noth ir. S-Edmund M. Shelven, J:ffe Coledan, John Schneider, Stephen Shaffor, D. Schall, Mr. Straily, Sonathan Schwarz.

enathan Schwarz. T.—John Trorell, Peter Trorell jr. N.—August Utermehle 2. W.—Jacob Wiand, Charles Willinsen, M. S. Beiler, Wertheimer und Brüder, Aaron Walbert Jacob A. Wimmer, Senro Wife, Mary Warner, Ed-vard Wieber, Heinrich Weitzel, Wm. Wenner, Char les Wricherde, George Munderfiche 2. Denry Weif, Samuel Weffier, Nathan Wetherbeld. 31—Efficheth Junde, Martin 2, yeft. 33—Tranjis Zellers.

Chiff-Briefe:

George Schneider, Julius Dudet, Gettlich Wil-

M. E. Hornbed, D. M. 1m

Ernstliche Ermahnung.

Diejenigen Perfonen bie ichon 2 bis 12 3ab-Diefelbe innerhalb zwei Bochen gurudaubringen vibrigenfalle werbe ich es als etwas mehr als ge-2f. K. Wittman. *3im

Juli 19.

Berlangt werden :

6 bis 10 gute Solghauer und Spalter beim lonat. Beftandige Bebeit wird gegeben. Ran nelbe fich bald bet

William R. Brown, Mann's betel, Derlestaur, R.D.—Ein guter Borumann war benfalls

Stiffer's Familien-Medizinen.

Mitte's jusammengefeste Serun von Theer Bilds ftirfden, und Solze Naphta für Suffen, Berkills tungen, Afthina, Livonditis, Blaudyskin, und alle Krantheiten die ger

Lungen - Mudzehrung führen, fit eine ber bollem Mittel ber geit filt alle bale und Lungenkrantheiten, wie Saufende begelichen. Grenthlit nichts Arakeitsfiche und kanne bein fleiniten Kinte mit Elcherheit gegeben werben-preis 25 Cents bie Flasche-

Mitter's Aromaticher Dinner-Carstoff Sitter's Arematischer Dinner-Corpun für die deitung von Descrifia, Diarrbsa, Riederges ichtigenbeit, Vierenichmache etc. Dieher Gerbiat inset man in edigen Kallen sehn nüglich; er ift angeschung Geschmach und findert in furer geit alle iene unbehoglichen Gestüble denen Despreptisch ausgesicht sied in der Angeschafte der Beite unbehoglichen Gestüble denen Despreptisch ausgestellt führ. Wenige Dosen hemmen die harmäckigste Diarrbso. Kause die eine Beitet und bewürft fosgleich eine Kur. Preis 50 Cents die Flosfor-

Ritter's Brufifprup und Blahungemittel. Diefes Mittel ift ichen über 70 Jahren in Philadelphia im Gebrauch, wurde felber vom Gerbratte bes jesigen Eigenthumers gebereiber und ift als einder rungsforup ohne Gleichen. Es findert Reitschmungen ichnell und bestebert natürsichen Schaf der Abselbert, gerichten, greis 25 Cents die Alafdw.

Banfweiten's ober fcwarze Dillen auch befannt als Berrnbuter Pillen, burt's Pillen, Deutsche Pillen, find ein ficheres Capirmittel und antibilisse Pillen, und feine Familie follte ohne fie feine ribitiefe Pillen, und feine Preis 25 Cents Die Ber-

Dige Mediginen find gur erhalten ven bem alleinis gen Gigenthümer.

No. 9 Silb Front Straffe, White, D. B.—Ein liberaler Abzug wird Aporthefine

Mai 17, 1854. Farbiges Fenfter-Glas.

28. Mowbran & Co. 235 - Montobrath S. Co.

am fülwestlichen Ecke der Zehnten und dunter Stewsen, in Philadelphia, wänschen achtungsvoll die Aufmerksunfeit von Merchants, Rauseuren und Anderm
auf über derriche Weischiedenkeit von Arcifecks ihres
Exablisements zu lenken, bestehend aus

Farbigem Fenfterglas, fdidlich für petete, Calone, öffentliche und private

Rirchlich ornamentalifch gefarbtes Glas. Rirchlich ornamentalisch gefärbtes Glas. Transons und Sciterichter für Kerhalten, Baben, Tigga und Sitzeru Kentern. Geben Aigez und Sitzeru Kentern. Gebenfalls, Beie-Säsch und gefärbtes Glas für Airchen, viblische Figueren und Atharftick, genan noch Bestellung gemackt und nach irgent eitem Iheis der Ber. Er gesnott. Geselect enamelitetes mit gestechten beterirendes Kirchenfensler-Gas in gethischem und andern Pausfird ausgeführt, und fähige Werkeute nach allen Archelen der Universitäten ber Universitäten. Bestellungen aus Ver Ferne prempt beantwerke.

91. 91. — Ein Agent für diesen Ort versangt.

3uft 26.

Auditors-Anzeige.

In bem BBaifengericht von locha Cauntr. In ber Cache ber Rechnung von William 5. Blumer, Moministrator de bonis non bes verftorbenen Daniel Gmith.

Und nun, Mai 8, 1854, auf Borfdlag von orn. Wright, ernannte bie Court Elifba Boroft um befagte Rechnung zu übersehen, abergu-etteln und eine gesemäßige Berthellung zu maden, und bem nachsten Baifengericht Bericht ba-

von zu erstatten, mitelingeschlossen.

Aus den Urfunden.—Regengter R. Mehger, Ele.

Obenernannter Aubiter wird sich feiner Ernennung gemäß einfinden, am Samsig den 19. August, um 10 Uhr Bormttags, in seiner Ameliude in Allentown, wo um wann sich alle Interestiteten einfinden tönnen, falls

Ruli 26.

Deffentliche Bendu.

Auf Camftage ben 12ten Auguft, um 1 Uhr Rachmittage, foll am Saufe bes verftorbenen Git-Deon 36 Uner, letthin von Nord-Bheithall Taunschip, Lecha County, folgende Artikel auf öf-fentlicher Bendu verfauft werden, nämlich : Ein vollständiges Schreiner-Gefchirr, ein Rod-Dfen, eine Lot Mift, und fonft noch viele anbere

Urtifel gu weitläuftig gu melben Die Bedingungen am Berkaufstage und Auf-

Edward Kohler, Ad'mor. vartung von

Jufi 26. Nachricht

D. Busse. Benediet, Sarrisen Beitler, Marriete S. Kierce, Reuben Push, Brader und Heung.
Ichn N. Bowling, Sel. Burger.
C.—Chisabeth Cooke.
D.—Daniet Detker.
H.—Cremiah Grim, Catharine Gress.
H. Heights wou der Stade verstoren Ev a Heights wou der Stade Milentaun, Lecha Caunty, ernannt worden sind.
Milentaun, Lecha Caunty, ernannt worden sinder im Agubergaben der Anglein der A Zeit wohlbestätigt einzuhändigen, an Joseph R. Heift, Allentown.

Reuben R. Beift, Milford, Buds Co. Charles R. Beift, Allentown. Juli 26.

Brüden-Wahl.

Eine Berfammlung ber Ctodhalter ber Wefellichaft, genannt: "Der President, Berwalter und Compagnie für die Errichung einer Bride über ben Lecha Fluß nache ber Stadt Allentaun," wird gehalten werden am Gasthause bes 3. 23. Co-b a ch, in befagter Stadt, am ersten Montag im August nächstens, um 2 Uhr Nachmittags, für bere Endawed einen Prefibenten, vier Bermalter und einen Schatzmeifter für befagte Compagnie zu er-mahlen, die für bas laufende Jahr bienen follen. Bur nämlichen Beit wird auch ber Schat ben Buftand ber befagten Compagnie ber

ben Jufane beiter boffman, Prefibent.